Start of [Geehrter Herr!].

AR 1959

Sys #: 000194579

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

AR 1959 1/1 [Geehrter Herr!], 1884 K

MAURICE, Chéri Autographs

2076 (Loc. V4/1)

Maurice, Chéri 1805-1896 AR-B.217
Autographen 1959

1. Brief an "Geehrter Herr" Hamburg 1.2.1884
eigenh Handschr u Unterschr 1p
Bestellt Paul Heyses Dichtungen "Ehre um Ehre"

1.Name 2.Autographen Maurice 3.Beruf Kuenstler, Theater-direktor

Direction
des
Thalia-Theaters
Hamburg. d. 1 Febr. 1881

Geehrter Herr!

Sie wollen mir gütigst

3 Exemplare

der siebenten Bändchen von Paul Heyse's dramat. Dichtungen (Ehre um Ehre) umgehend zukommen lassen. Der Betrag ist p. Nachnahme zu begleichen.

Hochachtungsvoll

C. Mauricé

(Cheri Maurice)

d. 1 Febr. 1884

Geehrter Herr.

Sie wollen mir gütigst
3 Exemplare
des Siebenten Bändchen von Paul Heyse's dramat.
Dichtungen (Ehre um Ehre) umgehend zukommen
lassen. Der Betrag ist p Nachnahme zu begleichen.

Hochachtungsvoll
Ch. Maurice

27/1.95

— Der gestern im 91. Lebensjahre verstorbene Chéri Maurice, Begründer und früherer Besitzer des Hamburger Thalia-Theaters, war einer der populärsten Bühnenleiter Deutschlands. Am 29. Mai 1805 in Agen (Departement Loire et Garonne) in Frankreich geboren, siedelte er 1826 mit dem Vater nach Hamburg über, wo dieser 1827 das Sommeretablissement „Tivoli" übernahm. Hier fanden die Neigungen des Sohnes Chéri einen fruchtbaren Boden zur Bethätigung, 1829—1830 begann Chéri Maurice mit seinem Freunde Hechner die Uebersetzung und Lokalisirung französischer Theaterstücke, die u. A. auf dem mittlerweile errichteten Sommertheater im Tivoli aufgeführt wurden. 1831 wurde Chéri Maurice Mitdirektor des der Wittwe Haudje gehörenden „zweiten Theaters" in der Steinstraße. In das Jahr 1843 fällt die Schaffung seines großen Lebenswerkes: die Gründung des Thalia-Theaters. Chéri Maurice hätte nicht der findige Kopf und feinfühlige Theaterpraktiker sein müssen, der er war, um nicht von vornherein zweierlei als Richtpunkte seines Thuns festzuhalten, erstens: die Pflege des heimischen Dialektstückes, und zweitens: die Heranziehung junger Talente. Mit dem ersten gewann er die Sympathie der partikularistischen Elemente in Hamburg, und mit der zweiten sicherte er seinem jungen Unternehmen ein bleibendes Interesse in den Kunstkreisen. Beide Voraussetzungen trafen ein. Die Theilnahme des Hamburgischen Publikums wandte sich von allem Anfang dem neuen Theater in ausgesprochener Weise zu und für alles, was seit den vierziger Jahren in Deutschland an jungen Talenten auftauchte, wurde das Thalia-Theater geradezu zur Zug- und Sammelstelle. Man weiß, wie durch Jahrzehnte hindurch die vornehmsten Bühnen Deutschlands sich, so oft es eine Komplettirung ihres Stabes durch irgend eine hervorragende künstlerische Kraft galt, einfach an das Hamburger Thalia-Theater wandten und von dort her, wenn oft auch erst nach heißem Werben, erhielten, was sie brauchten. Die literarische Entwicklung des Thalia-Theaters unter Maurice schritt in dem Maße fort, in dem den von den Behörden Anfangs eng gezogen gewesenen Aufführungsrechten ein weiterer Spielraum eingeräumt wurde. Seit dem Jahre 1861 erschloß sich der Spielplan allen Werken der modernen und klassischen Produktion und das Hamburger Thalia-Theater galt lange Zeit als eine Musterbühne. Bis zum Jahre 1885 stand Chéri Maurice als thatsächlicher und alleiniger Leiter an der Spitze des Thalia-Theaters. In diesem Jahre trat sein Sohn Gustav an seine Stelle. Als Gustav Maurice 1893 starb, nahm der alte Herr nochmals die Leitung des Theaters wieder in die Hand, doch führte er es nur noch ein Jahr und verkaufte es dann an Pollini. Maurice, der im November 1893 das fünfzigjährige Bestehen des Thalia-Theaters, der im vorigen Jahre seinen 90. Geburtstag feiern konnte, hatte das tragische Geschick, zwei blühende Söhne vor sich sterben zu sehen. In der Geschichte des deutschen Theaters verdient sein Name einen Ehrenplatz.

End of [Geehrter Herr!].